



Guten Morgen

Es ließ sich nicht mehr vermeiden: Kiebitz' Wagen musste doch noch mal gewaschen werden! Da konnte der Zusteigende nicht mal mehr den Türgriff anpacken, ohne sich einzusauen. An der Waschanlage seines Vertrauens wählte Kiebitz wie immer das Minimalprogramm und ließ sich einen Stempel auf die Bonuskarte setzen – ein Feldchen ist jetzt noch frei, dann bekommt sein Auto einen kostenfreien Durchlauf durch die Bürstenanlage. Den Reinigungsvorgang nutzte der Naseweis dazu zu beobachten, wer denn so alles die an einer Außenwand der Halle montierte Hochdruckreinigungspistole ansteuerte. Es waren während des Kurzzeitprogramms, das sein Wagen absolvierte, immerhin drei Kunden. Zwei junge Männer schmierten ihren alten 3er BMW mit einer Reinigungslösung ein, die sie anschließend schnell abspülten. Eine junge Frau sprühte ihren ausgebesserten Beetle der ersten Generation nur ab und fuhr davon, obwohl die Frontscheibe noch voller Wasser war. Wahrscheinlich ist sie es gewohnt, wenig zu sehen, trug sie doch eine dicke und verschmierte Brille. Nun will Kiebitz diese Form der Auto-Katzenwäsche auch mal ausprobieren, aber erst, wenn er sein Bonusheft wirklich voll und dann einmal „ummsonst“ die Waschanlage genutzt hat.



KURZ NOTIERT

Schwer verletzt nach Schlägen ins Gesicht

GEILENKIRCHEN Am Bahnhof Geilenkirchen kam es laut Polizei am Donnerstag gegen 14.40 Uhr zu einer Auseinandersetzung, in deren Folge ein 46-jähriger Alsdorfer schwer verletzt wurde. Er ging in der Unterführung zwischen den Gleisen, als ihm drei Männern auftraten, die Passanten anpöbelten und laut piffen. Die Männer befanden sich unmittelbar hinter dem 46-Jährigen, bedrängten ihn zunächst mit provokanten Gesten und bespuckten ihn. Am Ausgang der Unterführung setzte sich der Alsdorfer zur Wehr und ging auf einen der unbekannteren Männer zu. Dieser schlug daraufhin mehrmals mit der Faust zu. Der 46-Jährige fiel zu Boden. Der Täter kniete sich daraufhin auf seinen Oberkörper und schlug mehrmals gegen den Kopf des Wehrlosen. Passanten gingen dazwischen, so dass der Täter von seinem Opfer abließ. Als er bemerkte, dass die Polizei verständigt wurde, ging der Unbekannte mit seinen beiden Begleitern über die Bahnhofstraße in Richtung Konrad-Adenauer-Straße davon. Der Alsdorfer musste im Krankenhaus ambulant behandelt werden. Hinweise an Tel. 02452/9200.

KONTAKT

Geilenkirchener Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02451 40956-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Haihover Str. 50, 52511 Geilenkirchen

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Buchhandlung Lyne von de Berg
(mit Ticketverkauf),
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen
Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02451 40956-21
✉ mediaberatung-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt

Ein neues Kapitel in der Erfolgsstory

75 Aussteller haben sich zur Berufs- und Studieninformationsbörse „Be Future“ gemeldet. 2000 Schüler werden erwartet.

VON UDO STÜSSER

GEILENKIRCHEN In der Erfolgsstory „Be Future“ schlägt Wilfried Kleinen ein neues Kapitel auf: Der Initiator und „geistige Vater“ der Berufs- und Studieninformationsbörse, die seit dem Jahr 2006 Schülern und ausbildungswilligen Betrieben aus Handel, Handwerk und Industrie ebenso wie Hoch- und Fachhochschulen in Geilenkirchen eine Plattform bietet, hat in diesem Jahr so viele Aussteller auf der größten nichtkommerziellen Messe dieser Art in der Region wie noch nie:

Waren es im Jahr 2006 bei der ersten „Be Future“ noch 150 jugendliche Besucher, die sich bei 15 Firmen in der damals noch existierenden Stadthalle guten Rat holten, so werden in diesem Jahr bereits – und das ist Rekord – 75 Aussteller die Aula, die Pausenhalle, die Sporthalle und das komplette Erdgeschoss des Neubaus des Bischöflichen Gymnasiums St.-Ursula nutzen. Mit dieser großen Anzahl wurde am St. Ursula-Gymnasium das Limit des Möglichen erreicht.

Wurde Wilfried Kleinen viele Jahre von Robert Jansen, Lehrer an St. Ursula, tatkräftig unterstützt, so steht ihm seit dem vergangenen Jahr Latein- und Sportlehrer Riccardo Marangi zur Seite. Robert Jansen wurde nämlich zwischenzeitlich zum stellvertretenden Schulleiter ernannt, worauf Riccardo Marangi an St. Ursula die Aufgabe des Koordinators für Studien- und Berufsorientierung übernommen hat.



Wilfried Kleinen, Riccardo Marangi und Stefan Lenzen (von links) freuen sich auf die nächste „Be Future“ in Geilenkirchen. FOTO: UDO STÜSSER

Welch guten Ruf diese Börse hat, zeigt nicht nur die große Zahl von rund 2000 Besuchern in jedem Jahr, sondern auch die Liste der Schirmherren, die von Vertretern der Wirtschaft, wie beispielsweise Dieter Philip, Präsident der Handwerkskammer Aachen und Ehrenpräsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, bis hin zu Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordneten reicht. In diesem Jahr hat der Heinsberger FDP-Landtagsabgeordnete Stefan Lenzen, Sprecher für Arbeit und Soziales, Integration und Flüchtlinge seiner Fraktion, diese Schirmherrschaft übernommen.

Der Abgeordnete Lenzen ist nicht nur in der Politik zu Hause: Sein Studium der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Personal und kommunale Wirtschaftsförderung an der Fachhochschule Niederrhein hat er als Diplom-Kaufmann abgeschlossen, vor seinem Einzug in den Landtag war er als leitender Angestellter für Personal- und Qualitätsmanagement bei einem regionalen mittelständischen Einzelhandelsunternehmen beschäftigt. „Ich kenne viele kleinere Messen bis hin zum Speed Dating, die von den unterschiedlichsten Institutionen organisiert werden. Aber im Umkreis von 100 Kilometern gibt es nichts dergleichen, was so groß und so gut aufgestellt ist, wie die Info-Börse in Geilenkirchen“, lobt Lenzen die Veranstaltungsreihe. Und: „Das Ausstellerportfolio reicht vom Handwerk über kauf-



Das ist ein neuer Rekord: 75 Aussteller haben sich zur diesjährigen „Be Future“ im Geilenkirchener St.-Ursula-Gymnasium am 27. und 28. September angekündigt. Es werden 2000 Schüler erwartet. FOTO: STÜSSER

männische und technische Ausbildung bis hin zum Studium oder dualen Studium an Fachhochschulen und Hochschulen aus dem In- und Ausland.“

Dass die Schule nicht nur ein Ort des Lernens ist, sondern dass die Jugendlichen hier auf ihren weiteren beruflichen Weg vorbereitet werden, macht Marangi deutlich. Mit seinen Kollegen helfe er bei der Suche nach Praktika und übe mit seinen Schülern, Bewerbungsschreiben zu verfassen und sich auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten.

„Die Berufswahl ist dann die wichtigste Entscheidung im Leben eines jungen Menschen“, sagt Lenzen, der für eine berufliche Ausbildung genauso wirbt wie für ein Studium. „Weder nur das eine noch das andere ist der Heilsbringer“, erklärt der Landtagsabgeordnete. Nicht nur ein Studium sei heute Voraussetzung für beruflichen Erfolg. Angesichts des Fachkräftemangels biete

auch das Handwerk gute Chancen. Landesweit gebe es derzeit etwa 160.000 offene Stellen, bundesweit schwanke die Zahl zwischen 800.000 und 1,2 Millionen. „Wichtig sind aber ständige Aus- und Weiterbildung. Man darf nicht stehenbleiben. Diese Messe ist ein toller Ort, um Orientierung zu geben.“ Wie wichtig diese Orientierung ist, macht Riccardo Marangi noch einmal deutlich: „Vor zehn Jahren gab es in NRW 2000 Studiengänge, heute sind es 20.000.“ Wilfried Kleinen weiß, dass heute rund 50 Prozent der Abiturienten eine Ausbildung oder ein Duales Studium einem Studium vorziehen: „Deshalb wollen wir das gesamte Portfolio an einem Tag an einen Ort bringen.“

Rund 50 weiterführende Schulen im Kreis Heinsberg, in Jülich, Düren und der Städteregion Aachen wird Kleinen zur „Be Future“ wieder einladen. Sie findet statt am Freitag, 27. September, 9 bis 15 Uhr, und Samstag, 28. September, 9 bis 13 Uhr. Auch ohne Anmeldung ist hier jeder willkommen, der Eintritt ist frei.

Die offizielle Eröffnung durch Schirmherr Stefan Lenzen ist bereits am Donnerstag, 26. September, 19 Uhr. Anschließend ist eine Podiumsdiskussion geplant, an der Mathias Richter (FDP), Staatssekretär für Schule und Bildung des Landes NRW, teilnehmen wird. Der Zeitungsverlag Aachen ist Medienpartner von „Be Future“. Abgerundet wird die Messe von zahlreichen informativen Vorträgen, zu denen man sich im Internet anmelden

ZUM THEMA

53.151 freie Ausbildungsstellen

Laut Stefan Lenzen gab es landesweit im Ausbildungsjahr 2018/19 47.447 unversorgte Bewerber um einen Ausbildungsplatz. Unbesetzte berufliche Ausbildungsstellen gab es 53.151. Diese Zahl der freien Stellen ist in einem Jahr von 50.053 auf 53.151 gestiegen.

Pusch: Kreis strengt sich beim Klima bereits an

Deshalb zeichneten Anträge von Jusos und CDU ein falsches Bild. Einflussmöglichkeiten sollen aufgelistet werden.

VON NICOLA GOTTFROH

KREIS HEINSBERG Stephan Pusch (CDU) zeigt sich überrascht über die sich häufenden Anträge der Kreisfraktionen zum Thema Klimaschutz. Nachdem die Jusos öffentlich an den Kreis appelliert haben, den Klimanotstand auszurufen und gleichzeitig ein Antrag der CDU eingegangen ist, die Belange des Klima- und Umweltschutzes beim Verwaltungshandeln und in Beschlüssen der politischen Gremien zu berücksichtigen, zweifelt der Landrat in einem offenen Brief daran, dass das Vorgehen und die Anstrengungen des Kreises in Sachen Klimaschutz tatsächlich im Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Fraktionen angekommen sind.

„Das Thema Umweltschutz ist nicht neu, und die Kreisverwaltung, der Kreistag und insbesondere der Ausschuss für Umwelt und Verkehr beschäftigen sich seit vielen Jahren mit Fragen, die diesem Bereich zuzuordnen sind. Eine Vielzahl

von positiven Entwicklungen – wie etwa Klimaschutzkonzepte und die Einstellung eines Klimamanagers – sind auf den Weg gebracht. Auch die Städte und Gemeinden haben vergleichbare Konzepte erarbeitet“, erklärt der Landrat in dem Schreiben.

Der Aufruf der Jusos, einen Klimanotstand auszurufen, suggeriere aus seiner Sicht, dass im Bereich Klimaschutz seitens der kommunalen Verwaltungen im Kreis Heinsberg nichts passiere und man nun quasi die Notbremse ziehen müsse. „Das ist nachweisbar falsch“, macht Pusch deutlich. „Zu weit und unkonkret gefasste Anträge oder die lediglich plakative Ausrufung eines Klimanotstandes sind, wenn es einem wirklich um die Verbesserung von Umwelt und Klima geht, aus meiner Sicht nicht zielführend“, zeigt sich Pusch verärgert. Auf Nachfrage unserer Zeitung betonte er: „Das ist der völlig falsche Ansatz und nichts als Absichtspolitik für die Galerie.“ Solche appellativen Anträge seien in keiner Form geeignet, das tagtägli-

che Handeln der Kreisverwaltung in klimarelevanten Bereichen zu konkretisieren. „Auch nicht dazu, das Bewusstsein bei den Bürgern zu wecken, dass Klimaschutz auch die eigenen Lebensgewohnheiten verändern wird“. Das Thema Klima- und Umweltschutz sei ein gesamtgesellschaftliches Thema, das man nicht losgelöst von sozialen Fragen und Fragen der Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung diskutieren dürfe. Bürger und Institutionen müssten bei der Diskussion eingebunden werden.

In seinem offenen Brief unterbreitet Pusch den Vorschlag, dass die Verwaltung einen Katalog mit sämtlichen wesentlichen klimarelevanten Themenbereichen erarbeitet, auf die der Kreis

Heinsberg direkt oder indirekt tatsächlich Einfluss hat. „Man muss sich ja auch klar machen, dass der Kreis nur einen begrenzten Einfluss hat – viele Entscheidungen werden auf Bundes- oder Länderebene getroffen“, so der Landrat im Gespräch. „Die Verwaltung wird sich bemühen, in allgemein verständlicher Form zu erläutern, welche Einflussmöglichkeiten auf Kreis-ebene tatsächlich bestehen und innerhalb welcher gesetzlicher und finanzieller Rahmenbedingungen man sich bewegt“, so Pusch. Auch Ansätze für neue Technologien und Mobilitätsmodelle (Stichwort Smart City) sollen dabei aufgegriffen werden.

„Auch Vorschläge zu einem klimafreundlichen Verhalten für alltägliche Lebenssituationen der Bürgerin-

nen und Bürger werden erarbeitet. Doch was nützt beispielsweise der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs oder Shared-Services, wenn die Bürger dies nicht annehmen?“, fragt Pusch. Denn zur Wahrheit gehöre auch, so Pusch, dass sich jeder auf die eigene Komfortzone verlassen müsse.

In dem Katalog sollen Hinweise enthalten sein, welche Ansätze zum Klimaschutz man bereits verfolgt, welche politischen Entscheidungen schon getroffen wurden und welche Weichenstellungen in die Wege geleitet worden sind.

„Dieser Bericht wird auf einer Kreis Klimakonferenz mit einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, diskutiert und um weitere Themenfelder erweitert“, verspricht Pusch. Der Leiter des Amtes für Umwelt und Verkehr, Günter Kapell, so gibt Pusch bekannt, wird diese Aufgabe federführend übernehmen und den zuvor beschriebenen Prozess unter Einbeziehung der nötigen Mitarbeiterkapazitäten begleiten.

Anzeige

DAS DA THEATER
20. Juni – 04. August
GRETCHEN 89 FF.
Sommertheater auf der Burg Frankenberg
Karten unter:
☎ 0241 161688 oder www.dasda.de

Und so mancher ehemalige Schüler von St. Ursula, der seinen beruflichen Weg erfolgreich eingeschlagen hat, steht heute als Aussteller bei „Be Future“.

Zehn interessierte Aussteller konnte Wilfried Kleinen in diesem Jahr aus Platzmangel nicht berücksichtigen. Wenn im kommenden Jahr der Erweiterungsbau von St. Ursula fertig ist, könnte der Rekord aus diesem Jahr vielleicht noch einmal gebrochen werden.

Vielleicht wird das nächste Kapitel der „Erfolgsstory“ dann noch umfangreicher. Interessierte Aussteller sollten sich bald schon melden.